

Frank Kellner

Eulensteinweg 26 A

37441 Bad Sachsa

STADT BAD SACHSA				
Eingang:				
01. Feb. 2021				
Bgm	Bgm i.V.	Anlage:		
10	20	32	60	82

Fraktion der SPD im Rat der Stadt Bad Sachsa

01. Februar 2021

Betreff: Antrag an den Bau-Ausschuss bzw. VA der Stadt Bad Sachsa

RATSVORLAGE
Drucksache Nr. 9 / 2 (zu TOP 1)

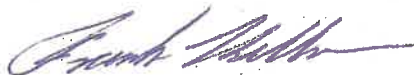
Die SPD-Fraktion stellt hiermit folgenden Antrag:

In Bad Sachsa sollen 4 Stolpersteine gesetzt werden.

Begründung:

- 1) Zum Gedenken an verfolgte und ermordete Juden während der Zeit des Nationalsozialismus sollen Stolpersteine endlich auch in Bad Sachsa verlegt werden. Bad Sachsa hat außerdem eine besondere historische Verantwortung aufgrund der damaligen Unterbringung der „Kinder des 20. Juli“ im Borntal.
- 2) Aus unserer Sicht sollen Steine für die 4 Personen gesetzt werden, die auch auf dem Gedenkstein auf dem Friedhof, gegenüber des Grabes Willi Müller, genannt bzw. geehrt werden. Das sind, in der Reihe ihres Todes,
Adolf Klapproth (1932),
Dr. Bernhard Meyer (1942),
Golda-Maria Ebschütz (1943) und
Albert Vieth (1944).
- 3) Weitere Personen kommen aufgrund unserer Recherche nicht in Betracht.
- 4) Üblicherweise werden die Stolpersteine am Wohnort oder am Arbeitsplatz durch Gunter Demnig selbst + textlich mit ihm vorab abgestimmt auf dem Fußweg verlegt (vgl. hierzu <http://www.stolpersteine.eu/start/>).
- 5) In Absprache mit den Schulen sollen diese in die Vorbereitung/Umsetzung eingebunden werden.
- 6) Die Anwohner der betreffenden Grundstücke sind vorab zu informieren.
- 7) Im Anhang sind die betreffenden Orte aufgeführt und Vorschläge für die textliche Gestaltung aufgeführt.

Für die Fraktion



Frank Kellner

(Vorsitzender)

Stolpersteine in Bad Sachsa

Das Ehrenmal auf unserem Friedhof nennt 4 Namen

Adolf Klapproth
1932

Dr. jur. Bernhard Meyer
1942

Albert Vieth
1944

Golda-Maria Ebschütz
1943



Golda-Maria Ebschütz

Ihre "staatsfeindlichen" Äußerungen hatte man zum Anlass genommen, sie aus reiner Willkür zur Halbjüdin zu machen. Nach ihrer Verhaftung wurde sie zunächst nach Nordhausen deportiert, wo sie bei Verladearbeiten am Bahnhof gesehen wurde. Golda-Maria Ebschütz kam 1943 unter nicht genau geklärten Umständen - vermutlich in einem Konzentrationslager - ums Leben.

Ihre "staatsfeindlichen" Äußerungen soll sie im Fritz Sauckel-Haus (Kreisschulungsstätte der NSDAP - dem heutigen "Haus Bismarck") als Angestellte der "Dynamit-AG" um 1942 gesagt haben.

"Golda Mária Ebschütz wurde 1912 in Ciechanow, Polen geboren. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte sie in Bad Sachsa, Deutsches Reich.

Während des Krieges war sie in Auschwitz, Polen.

Gold mária wurde in der Schoah ermordet."

("Liste von ermordeten Juden aus Deutschland" in <https://yvng.yadvashem.org>)

gewohnt in der damaligen **Ringstraße 23**

auch denkbar Höhe des "Haus Bismarck", der damaligen Schulungsstätte der NSDAP

**HIER WOHNTE
GOLDA-MARIA EBSCHÜTZ
JG. 1912
DEPORTIERT 1942
ERMORDET**

Adolph Klapproth

Reichsbanner-Mitglieder wurden auf ihrem Heimweg von einer Versammlung bei Weise/Blumenberg an der Walkenrieder Brücke von Sachsaer Nazis überfallen bzw. beschossen. 01.08.1932

Adolf Klapproth Steckschuß im Oberschenkel

Friedrich Imse Steckschuß in der Hand

Oskar Klapproth Streifschuß im Rücken

Richard Lütge Streifschuß in der Hüfte

Adolf Klapproth verstarb einige Tage darauf,

Die Beerdigung war die größte, die Bad Sachsa je erlebt hatte,

Ein Prozess hat nie stattgefunden

Kommentar des damaligen Bürgermeisters Dr. Griepentrog hierzu:

"Viel wirksamer...würde es sein, wenn die beteiligten Parteien besonders ihre jugendlichen Angehörigen davon abzuhalten suchten, sich nachts ohne jeden berechtigten Grund auf der Straße aufzuhalten." (!?!)

Wohnort Ringstraße 18

Walkenrieder Brücke

HIER WOHNTE
ADOLPH KLAPPROTH
JG. 1898
ERMORDET 1932
IN BAD SACHSA

Albert Vieth

Zeitweise Führer der KPD Bad Sachsa wurde 1941 wegen Abhörens ausländischer Sender zu 3 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt; er ist 1944 in einem Arbeitslager (KZ?) umgekommen

**Wohnort Uffestraße 1
(Rathausgasse)**

HIER WOHNTE
ALBERT VIETH
JG. 1896
ERMORDET 1944

Meyer, Dr. jur

"In Bad Sachsa lebte 1933 ein als jüdisch geltender Einwohner, Rechtsanwalt + Notar Dr. Meyer, der jedoch zum Christentum übergetreten war. Kurz nach dem "Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" vom April 1933 musste er seine Kanzlei in der Marktstraße 8/9 schließen, wogegen er durch eine Unterschriftensammlung an das Preußische Innenministerium protestierte, die von 74 Bürgern der Stadt Bad Sachsa unterstützt wurde. Diese wurden daraufhin von der Stadt Bad Sachsa unter Druck gesetzt, ihre Unterschrift bei der Kreisleitung zu widerrufen, die Kanzlei blieb geschlossen. In der Nacht vor seiner Deportation 1942 nahm sich Dr. Meyer das Leben."

Sein Wohnhaus liegt ausserhalb des Geschehens auf dem Pfaffenberg 27 (ohne Bürgersteig!)

Der Sitz seiner Kanzlei war im Hause Marktstraße 8/9 des Kaufmanns Paul Camin.

HIER PRAKTIZIERTE
Dr. jur. BERNHARD MEYER
JG. 1865
GEDEMÜTIGT/ENTRECHTET
FLUCHT IN DEN TOD
12.08.1942

Darüber hinaus sind ebenfalls in der Schoah ermordet worden und werden aufgeführt in der
"Liste von ermordeten Juden aus Deutschland" in <https://yvng.yadvashem.org>

Hans Oppenheim

"Hans Oppenheim wurde im Jahr 1895 in Bad Sachsa, Deutsches Reich geboren.
Er war Kaufmann/-frau. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Kassel, Deutsches Reich.

Hans wurde in der Schoah ermordet."

("Liste von ermordeten Juden aus Deutschland" in <https://yvng.yadvashem.org>)

Hans Oppenheim wurde zwar in Bad Sachsa geboren (Marktstr. 54), lebte aber bereits seit 1898 in Kassel.

Bernhard Zimmermann

(m.E. Fehler: Geburtsdatum und Sterbedatum sind die selben mit Dr. Meyer!)

"Bernhard Zimmermann wurde im Jahre 1865 in Berlin, Deutsches Reich geboren.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Bad Sachsa, Deutsches Reich

Bernhard wurde in der Schoah ermordet."

("Liste von ermordeten Juden aus Deutschland: 11660453" in <https://yvng.yadvashem.org>)

Er (*6.3.1865) beging "Selbstmord, Todesdatum 12/08/1942" in "Bad Sachsa,
Grafschaft Hohenstein (Erfurt), Provinz Sachsen, Deutsches Reich"